

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 13. November 1959

Blatt 2241

Franz Novy zum Gedenken

=====

13. November (RK) Bürgermeister Jonas wird heute abend auf der Schmelz, mitten in einer großen, neuen städtischen Wohnhausanlage ein Denkmal für Franz Novy enthüllen. Der Anlaß zu dieser Feier ist der Todestag des verdienten Kommunalpolitikers, der sich morgen zum zehnten Male jährt.

Die Wahl des Standortes für das vom Wiener Bildhauer Edmund Moiret geschaffene Denkmal hätte anderswo kaum besser getroffen werden können. Novy stammt aus einer Ottakringer Bauarbeiterfamilie und war mit seinem Heimatbezirk auf das engste verbunden. Die Wohnhausanlage am äußeren Ende der Herbststraße wurde an Stelle des sogenannten Negerdörfels errichtet, einer Barackenkolonie, die vor 50 Jahren eigens für Familien gebaut wurde, die in privaten Zinshäusern, am häufigsten wegen ihres Kinderreichtums, keine Wohnung bekommen konnten. Vielleicht nirgends in Wien kommt der Kontrast zwischen den Wohnverhältnissen vor 50 Jahren und der Gegenwart so eindeutig zum Ausdruck, wie in diesem Bezirksteil von Ottakring. Franz Novy zählt zu den Männern, die sich am Beginn der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien nach dem zweiten Weltkrieg unvergängliche Verdienste erworben haben.

Franz Novy erlernte das Stukkateurhandwerk und gehörte seit seinem 14. Lebensjahr der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung an. 1924 wurde er Sekretär der Bauarbeitergewerkschaft, 1929 Vorsitzender der Wiener Bauarbeiter. Sein Weg als Volksvertreter begann 1927, als er in Ottakring zum Bezirksrat gewählt wurde. Mit 32 Jahren wurde er in den Wiener Landtag und Gemeinderat entsandt. Diesen beiden Körperschaften gehörte er bis 1934 an. Damals mußte Novy ins Ausland gehen. Ab 1939 war er der Vorsitzende der Auslands-

vertretung der österreichischen Gewerkschaften und während seines Londoner Aufenthaltes auch Vorsitzender des Klubs österreichischer Sozialisten in England. Er kehrte am 8. Oktober 1945 nach elfeinhalbjähriger Abwesenheit wieder nach Wien zurück, wo er die Stelle als Vorsitzender der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter übernahm.

Bei den ersten Wahlen nach dem Krieg im Jahre 1945 wurde er wieder Mitglied des Wiener Landtages und Gemeinderates, im Februar 1946 Amtsführender Stadtrat für das Bauwesen. Unter seiner umsichtigen Leitung begann der Wiederaufbau der zerstörten Stadt. Mit dem Schuttaufräumen und dem Beseitigen von unzähligen Schadenstellen in den Straßen, in der öffentlichen Beleuchtung, im Wasser- und Kanalnetz usw., mußte er beginnen. Stadtrat Novy arbeitete Tag und Nacht, ohne Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit. Wien bekam wieder ein normales Aussehen. Unter seiner Führung wurden gleichzeitig auch die Vorbereitungen zum Baue neuer Wohnungen in Angriff genommen. Es entstanden die ersten großen Siedlungen am Stadtrand, wie die Per Albin Hansson-Siedlung, die Siedlung in Hirschstetten, in Stadlau, aber auch schon große städtische Bauwerke, wie das Gänsehäufelbad. Die Fertigstellung dieser Bauten erlebte Novy nicht. Er starb am 14. November an den Folgen eines schweren Leidens im Alter von 49 Jahren.

Schon heute nachmittag legte der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Heller im Namen des Stadtbauamtes am Ehrengrab von Franz Novy im Zentralfriedhof einen Kranz nieder.

Morgen Samstag, um 8.45 Uhr, wird Bürgermeister Jonas an Novy's Grab einen Kranz der Stadt Wien niederlegen.

(Den Bericht über die Denkmal-Enthüllung in der Wohnhausanlage 16, Herbststraße 102-106, die für 18 Uhr angesetzt ist, bringen wir noch heute über die APA.)

- - -

Poliomyelitisschutzimpfung 1959
=====

13. November (RK) Derzeit finden in den Bezirksgesundheitsämtern die dritten Teilimpfungen gegen Kinderlähmung statt. Die Eltern der im Frühjahr zweimal gegen Kinderlähmung geimpften Kinder werden nochmals daran erinnert, daß erst die dritte Teilimpfung einen langdauernden Impfschutz gibt und aufgefordert, ihre Kinder bald ins Bezirksgesundheitsamt zu bringen.

- - -

Gasrohrlegung in der Währinger Straße
=====

13. November (RK) Vor dem Umbau der Schottentorkreuzung muß in der Währinger Straße im Abschnitt Maria Theresien-Straße - Türkenstraße eine Gasrohrleitung gelegt werden. Die Fahrbahn der Währinger Straße stadtauswärts wird deshalb am Montag, dem 16. November, ab 7 Uhr früh gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Schottengasse - Maria Theresien-Straße - Liechtensteinstraße - Türkenstraße - Währinger Straße.

- - -

Die Wiener Schuljugend spart für Bücher
=====

13. November (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien konnte im Laufe von vier Jahren, seit der Einführung der Aktion "Sparen für das gute Buch", außerordentlich erfreuliche Erfolge erreichen. Vor einigen Tagen wurde am Schalter der neuen Zweiganstalt am Allerheiligenplatz in der Brigittenau bereits der 50.000. schulpflichtige Buchsparer begrüßt. Das Buchsparen ist somit über seine ursprüngliche Bedeutung als sparerzieherisches Instrument für die Jugend hinausgewachsen und ein für die Kapitalbildung nicht unwesentlicher Faktor geworden. Die jugendlichen Buchsparer haben bisher 19,7 Millionen Schilling gesammelt. Die Durchschnittseinlage beträgt 394 Schilling.

Als 50.000. Buchsparer wurde der Hauptschüler Rudolf Wolf aus dem 20. Bezirk ermittelt. Direktor Böshönig überreichte ihm heute im Alten Rathaus im Namen der Zentralsparkasse die Jubiläumsgeschenke: eine Erinnerungsurkunde, ein Buch und eine goldene Armbanduhr. Der kleinen Feier im Sitzungssaal des Sparinstitutes wohnten Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Aufsichtsratsmitglieder der Sparkasse sowie Vertreter des Stadtschulrates und des Österreichischen Buchklubs der Jugend bei. Darüber hinaus hat sich die Anstaltsleitung dazu entschlossen, der Knabenhauptschule in der Vorgartenstraße eine namhafte Spende zum Ankauf eines Mikroprojektors zu überreichen.

Bezirksinspektor Kriegler, in Vertretung von Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, und Dr. Jambor vom Buchklub der Jugend beglückwünschten den beschenkten Hauptschüler und seinen Schuldirektor und dankten zugleich der Zentralsparkasse für alles, was sie für die Wiener Schuljugend bis jetzt geleistet hat.